

Marshall&Alexander setzen ganz besonderen Schlusspunkt



Calw-Hirsau. Ihr Programm "Hautnah" präsentierten Marshall und Alexander und ja, es ging unter die Haut, dieses grandiose Konzert zum Abschluss des Calwer Klostersommers.

Mit knapp 1500 Besuchern war der historische Spielort einmal mehr ausverkauft und an den verschiedenen Dialekten war leicht zu hören, dass die Besucher teilweise weite Wege auf sich genommen hatten, um das stimmungsgewaltige Duo live zu erleben. "In ›Hautnah‹ haben wir unsere Lieblingslieder zusammengestellt, von den Anfängen seit 1997 bis zu ›La Stella‹, unserem letzten Album", so Marc Marshall. Diese Auswahl unterstrich die Vielseitigkeit und Professionalität der beiden Vollblutsänger, die sie auch körperlich ausdrucksstark mit ihren klassisch ausgebildeten Stimmen präsentierten.

Dabei wechselten das Duo von der englischen Sprache mit "Bridges over Water" oder "Memories of Love" und dem von Charlie Chaplin komponierten "This is my song" ins lebensfrohe Italienisch und schmetterten "O sole mio" und "Santa Lucia". „Passione“, eine Komposition von Jay Alexander, beschreibt das Gefühl, das die beiden jeden Abend auf der Bühne mit ihrem Publikum haben. Und etwas Deutsch durfte auch nicht fehlen: "Glauben" zum Beispiel und "Erinnerung", zu dem die von den Bühnenscheinwerfern magisch lila illuminierten Nachtfalter tanzten.

"Seit 15 Jahren ziehen wir jetzt durch die Lande und dass die erfolgreichen Männerduos der 60er-, 70er- und 80er-Jahre unsere großen Vorbilder sind, zieht sich wie ein roter Faden durch unser künstlerisches Schaffen" bekannten die beiden. Zum Beweis gab es die "Unchained Melody", zelebriert bis zur Gänsehaut, und "You've lost that loving feeling", beides von den Righteous Brothers. Auch solo tragen die Stimmen, so bei "Help me make it through the night" (Marshall) und „Solo Tu" (Alexander).

Beide spielten solo und im Duett virtuos mit ihren stimmlichen Möglichkeiten. Die kraftvollen lauten Passagen der Stücke ließen die Zuhörer wohligh erschauern und bei den manchmal fast nur noch gehauchten leisen Tönen hätte man in dem offenen Areal des Kreuzgangs eine Stecknadel fallen hören, so andächtig ging das Publikum mit.

Dass beide auch sympathisch-komische Entertainer sein können, blitzte immer wieder durch, wenn zum Beispiel zu spät gekommene Besucher mit "des isch jetzt dumm gloffe" zum Platz begleitet wurden oder Alexander seine "des geht jetzt garnet"-Füßlinge zum ansonsten tadellosen dunklen Anzug präsentierte. Ein Geburtstagständchen des ganzen Publikums gab es für eine 90-jährige Jubilarin und für eine Dame aus der ersten Reihe einen Walzer mit Marshall, der dafür von der Bühnen hüpfte.

"Oh God Beyond All Praising" – diese Musik durfte nicht fehlen an einem Abend, der das große Repertoire des Duos streifte, treten Marshall und Alexander doch auch in Kirchen mit einem geistlichen Programm auf. Das ohne Mikrofon und a capella gesungene "Hallelujah" war ein weiterer Höhepunkt. Ohnehin bestand wohl eine Verbindung in den Himmel bei diesem ausgezeichneten Konzert: Die dicken Wolken hielten ihren Regen zurück bis zum Ende. "Wir haben den Regen weggesungen", meinten die beiden Sänger. Und eine Dame aus Augsburg, die in Nonnenmiß zur Kur weilte, kam trotz ausverkauftem Kontingent zu einer Karte: "Ich kann mein Glück kaum fassen." Ein Besucher hatte seine Karte zurückgegeben mit der ausdrücklichen Vorgabe, diese zu verschenken.

Hervorzuheben ist der starke Pianist René Krömer, der dieses wunderbare Konzert, das keinen technischen Firlefanz brauchte, einfühlsam begleitete. Mit stehenden Ovationen entließ das begeisterte Publikum nach einer Zugabe zwei begnadete Sänger, deren Musikalität und Liebe zum Gesang das Auditorium "Hautnah" berührte und einen ganz besonderen Schlusspunkt der Klostersommer-Aufführungen setzte.